

Aktuelles | Politik | Gewalt gegen Frauen | Prävention | Istanbul Konvention

Wir alle gegen Gewalt an Frauen. Jetzt!

*Berlin, 30. Oktober 2023 – Mit dem Koalitionsvertrag hat sich die Ampel-Koalition ehrgeizige Ziele zur Umsetzung der Istanbul-Konvention gegen Gewalt an Frauen gesetzt. Davon bislang realisiert? Viel zu wenig. Betroffene und Mitarbeitende der Hilfe- und Beratungsstellen sehen sich im Stich gelassen. Noch immer wird Gewalt gegen Frauen als Randphänomen verharmlost. Mit gravierenden Folgen für die gesamte Gesellschaft. Erstmals gemeinsam mit Betroffenen und Expert\*innen sowie Vertreter\*innen anderer Organisationen fordert die Union deutscher Zonta Clubs die vollständige Realisierung der Istanbul-Konvention.*



Alle vier Minuten übt in Deutschland ein Mann Gewalt gegen seine (Ex-)Partnerin aus.  
Foto © iStockphoto.com, BeritK

Sie können es nicht mehr bewältigen. Allein die Leipziger Polizei meldete an nur zwei Tagen im Oktober insgesamt 24 Fälle bei der Koordinierungs- und Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt und Stalking (KIS). Hier wie in den meisten Städten und Kommunen fehlen Frauenhausplätze und Beratungskapazitäten. „Eine sichere Zuflucht finden von häuslicher Gewalt betroffene Frauen und ihre Kinder vielerorts leider nicht“, sagt Katja Kamphans, Präsidentin der Union deutscher Zonta Clubs.

Seit Jahren fordern die rund 4.000 Mitglieder von Zonta in Deutschland eine länder- und ressortübergreifende, von einer Zentralen Koordinationsstelle gelenkte Strategie des Gewaltschutzes und der Prävention. „Zonta Clubs

unterstützen gezielt vor Ort Beratungsstellen, Frauenhäuser und auch Präventionsprojekte. Berichte von unzureichend geförderten und überlasteten Institutionen erreichen uns ständig“, so Katja Kamphans.

### **Gesellschaftliches Versagen mit tödlichem Ausgang**

Noch immer betrachteten viele Gewalt gegen Frauen als soziales Randproblem. „Dabei stammen die Täter nachweislich aus allen gesellschaftlichen Kreisen und Bildungsschichten“, stellt Susanne von Bassewitz, Advocacy-Beauftragte der Union deutscher Zonta Clubs, fest. „Anstelle von Hilfe, Schutz, Solidarität und Rechtssicherheit erfahren Betroffene eine permanente Täter-Opfer-Umkehr und Stigmatisierung. Dieses gesellschaftliche Versagen endet statistisch gesehen jeden zweiten bis dritten Tag für eine Frau in Deutschland tödlich.“

### **An der Seite der Betroffenen**

Inzwischen fordern auch immer mehr Betroffene laut ein, Gewalt gegen Frauen endlich als das zu bekämpfen, was sie ist: ein strukturelles und gesellschaftliches Problem der Inneren Sicherheit. „Gemeinsam mit Gleichgesinnten stellt sich Zonta an die Seite der Betroffenen. Zum 25. November, dem internationalen Tag zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen, ist eine gemeinschaftliche Aktion geplant“, kündigt Susanne von Bassewitz an.

### **Auftakt mit Expert\*innen**

Den Auftakt dazu bildet der digitale Zonta Says NO Talk am 4. November. Darüber, was sich in Sachen Schutz und Prävention gerade auch aus Sicht der Betroffenen ändern muss, sprechen Svenja Beck, Gründerin des bundesweit aktiven Selbsthilfevereins #T.o. B. e. Toxische Beziehungen überwinden e. V., Sarah Bora, Mitinitiatorin von #DieNächste, Romy Stangl, Vorstandsfrau und Vorstandssprecherin von One Billion Rising München e. V., sowie die Politologin und Soziologin Monika Schröttle, Beiratsmitglied des European Observatory on Femicide (EOF) und Leiterin des Forschungsfeldes Gender, Gewalt und Menschenrechte und der Forschungs- und Beobachtungsstelle Geschlecht, Gewalt, Menschenrechte (FOBES) des Instituts für empirische Soziologie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

### **Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen**

Seit ihrem Bestehen setzt sich die weltweit aktive Frauenorganisation Zonta International, die mit generellem beratendem Status auch beim ECOSOC

der Vereinten Nationen vertreten ist, für die Rechte von Frauen und Mädchen ein. Im Rahmen der diesjährigen 16 Aktionstage gegen Gewalt an Frauen fordern Zonta Clubs ab dem 25. November mit Zonta Says NO erneut mit zahlreichen Zeichen in Orange die sofortige Umsetzung der Istanbul-Konvention ein. Die Union deutscher Zonta Clubs unterstützt die gemeinsame Zielsetzung in Kooperation mit Betroffenen, Expert\*innen und weiteren Organisationen der Zivilgesellschaft, darunter UN Women Deutschland.

## **Weitere Informationen**

### **Zonta Says NO-Talk am 04. November**

Interessierte Pressevertreterinnen und Pressevertreter sind herzlich eingeladen, die **digitale Zonta Says NO-Auftaktdiskussion** zum Thema „Wir alle – für Schutz und Prävention!“ am 04. November ab 17:00 Uhr live zu verfolgen. Zonta Says NO-Mitinitiatorin Susanne von Bassewitz spricht mit Svenja Beck (#T.o.B.e. e. V.), Romy Stangl (One Billion Rising München e. V.), Sarah Bora (#DieNächste), Prof. Dr. Monika Schröttle (EOF, FOBES), Prof. Dr. Sabine Stövesand (StoP, Stadtteile ohne Partnerschaftsgewalt), Jan Pliszewski (Respekt!) und anderen. **Hier direkt zur Veranstaltung anmelden:** <https://zonta-union.de/node/22077>

### **Nach wie vor aktuell und ohne Antwort**

Lesen Sie hier den offenen Brief an Bundeskanzler Scholz aus dem vergangenen Jahr: <https://t1p.de/ZontaUnionOffenerBrief> .

### **Mehr zu Zonta Says NO, auch zum Hören**

Mehr zu Zonta Says NO finden Sie unter [www.zontasaysno.de](http://www.zontasaysno.de). Der von Grabarz & Partner zusammen mit Studio Funk produzierte und gesponserte Zonta Says NO Radiospot „**Ich habe gehört**“ (<https://t1p.de/ichHabeGehoert> ) schafft ein eingängiges Hörmoment. Er steht allen Sendern für die Ausstrahlung zur freien Verfügung.

### **Pressekontakt:**

Für weitere Materialien und bei Interviewwünschen wenden Sie sich bitte an: Karin Lange, Pressesprecherin der Union deutscher Zonta Clubs  
Tel.: +49 175 2604260 E-Mail: [presse@zonta-union.de](mailto:presse@zonta-union.de)

#### Hintergrund

### **Über Zonta International**

Die global agierende Nichtregierungsorganisation Zonta International wurde am 8. November 1919 in Buffalo, New York, von engagierten Frauen gegründet. Überparteilich und überkonfessionell setzen sich heute rund 1.100 Clubs mit mehr als 25.000 Mitgliedern in 63 Ländern weltweit für die Rechte von Frauen und Mädchen ein.

Seit 1969 engagiert sich Zonta International mit generellem konsultativem Status beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen ECOSOC unter anderem in New York am Hauptsitz der UN, in Genf bei ILO und WHO, in Wien bei UNODC, in Bangkok bei ESCAP und bei der UNESCO in Paris für die Rechte von Frauen und Mädchen und die Umsetzung der UN-Frauenrechtskonvention CEDAW (Convention on the Elimination of All Forms of Discrimination Against Women). Als erster Mittelgeber aus dem Privatsektor fördert Zonta International das von UNICEF U.S.A. und UNFPA geführte Global Programme zur Beendigung von Kinderheiraten. Zonta International ist außerdem mit partizipatorischem Status beim Europarat (CoE) vertreten und setzt sich in Europa und darüber hinaus für die Ratifizierung und Umsetzung der Istanbul-Konvention ein. Mit Ute Scholz steht für die zweijährige Amtszeit von 2022 bis 2024 zum zweiten Mal in der Geschichte der Nichtregierungsorganisation berufstätiger Frauen eine deutsche Präsidentin an der Spitze von Zonta International.

Mehr zu Zonta International unter [www.zonta.org](http://www.zonta.org)

### **Über die Union deutscher Zonta Clubs**

Die Union deutscher Zonta Clubs ist der Zusammenschluss von 138 deutschen Zonta Clubs mit 4.000 Mitgliedern. Sie ist eingebettet in das globale Netzwerk von Zonta International und ist Mitglied im Deutschen Frauenrat. Präsidentin der Union deutscher Zonta Clubs im Biennium 2022 bis 2024 ist Katja Kamphans vom Zonta Club Hanau.

Mehr zur Union deutscher Zonta Clubs unter <https://zonta-union.de/>